

## 8. Musik

### A: Fachbezogene Hinweise

Die folgenden thematischen Schwerpunkte bilden die Grundlage für die landesweit einheitlichen Aufgabenstellungen in der schriftlichen Abiturprüfung 2009.

Diese Schwerpunkte sind auf der Grundlage der geltenden Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) und der Rahmenrichtlinien (RRL) formuliert worden und beziehen sich vor allem auf die verbindlichen Unterrichtsinhalte (RRL, S. 16/17) und die hier genannten Inhaltsbereiche.

Die Ausgestaltung des Unterrichts und die Planung für die Qualifikationsphase bleibt wie bisher Aufgabe der Fachkonferenzen und Fachlehrkräfte, muss jedoch zur Vorbereitung des Zentralabiturs 2009 die Behandlung der drei Thematischen Schwerpunkte in unterschiedlichen Schulhalbjahren sicherstellen.

Jeweils mögliche Bezüge der einzelnen thematischen Schwerpunkte zu den Rahmenrichtlinien (RRL, S. 18 - 34) sind als Anregungen für die Fachkonferenzen und die unterrichtenden Lehrkräfte ergänzt worden.

In Schulen, bei denen der Musikunterricht in der Qualifikationsphase in jahrgangsübergreifendem Unterricht erteilt wird, ist zu gewährleisten, dass der dritte thematische Schwerpunkt („Freiheit und Gebundenheit in der Musiksprache des Jazz“) im Schuljahr 2008/2009 behandelt wird.

Ab dem Schuljahr 2007 kann die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik bei entsprechender Wahl des Prüflings einen praktischen Teil enthalten. Der Prüfling kann bei mindestens einem Abiturthema in einer Teilaufgabe zwischen einer Gestaltungsaufgabe einerseits und einer analytisch-interpretierenden oder erörternden Aufgabe andererseits wählen. Die thematischen Schwerpunkte enthalten Hinweise dazu, um welche themenbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik es in einem solchen Prüfungsteil gehen kann.

Reihenfolge der Thematischen Schwerpunkte:

Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2010 als Thematischer Schwerpunkt 1 (im 1. Halbjahr des Schuljahrgangs 12) übernommen.

### B. Thematische Schwerpunkte

#### **Thematischer Schwerpunkt 1: „Widerbild der Welt“<sup>1</sup>: - Die erste Sinfonie Gustav Mahlers**

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern exemplarische Erfahrungen sowohl mit einer musikalischen Gattung als auch mit einer musikalischen Epoche. Darüber hinaus kann gerade die Musik Gustav Mahlers zu grundlegenden musikästhetischen Überlegungen anregen. Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Fähigkeit, die von der klassischen Tradition abweichenden Gestaltungsweisen Mahlers zu beschreiben (z.B. Sonatenhauptsatzform, ggf. langsame Einleitung, Scherzo-Typus)
- Kenntnis von Verfahrensweisen des musikalischen Zitierens und der musikalischen Parodie
- exemplarische Analyse der Sinfonie Nr. 1, auch im Kontext der damit zusammenhängenden „Lieder eines fahrenden Gesellen“; u.a. kann die das rein Musikalische überschreitende Idee des Werkes erörtert werden
- Fähigkeit, musikalische Mittel der Steigerung, der Überraschung/des Unerwarteten und des Zusammenbruchs zu erkennen und zu beschreiben
- Fähigkeit, zu grundlegenden musikästhetischen Fragestellungen wie der nach der Rolle des Schönen und des Hässlichen in der Musik oder der nach der Bedeutung von Kategorien wie Schönheit und Wahrheit in Musik begründet Stellung zu nehmen
- Fähigkeit, mit vorgegebenem Material im Sinne eines parodierenden Verfahrens einfache kompositorische Gestaltungsversuche auszuführen und begründet zu erläutern

---

<sup>1</sup>Formulierung Gustav Mahlers über die 1. Sinfonie in einem Brief (New York 1909) an Bruno Walter

Dieser thematische Schwerpunkt könnte in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kursthemen seinen Platz finden:

„Werden und Wandel einer musikalischen Gattung“ (S. 31) – hier besonders der Aspekt „Die Sinfonie im Spannungsfeld ästhetischer Kontroversen des 19. Jahrhunderts“

„Das Neue in der Musik“ (S.24) – hier besonders der Aspekt der Neuartigkeit und Traditionsbildung von Musik

„Wendepunkte der Musikgeschichte“ (S.34)

„Original und Bearbeitung“ (S.18)

Aspekte der folgenden Kursthemen können im Kontext des Schwerpunktthemas zusätzlich erörtert werden:

„Musik hören und sehen“ – hier insbesondere Partiturlesefähigkeiten (S. 30)

„Methoden der Musikerschließung“ (S. 32)

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Kursthemen möglich.

## **Thematischer Schwerpunkt 2: „Die Zauberflöte“ – lebendiges Musiktheater**

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Lernerfahrungen mit einem Beispiel des Musiktheaters, das seine Beliebtheit und Bühnenwirksamkeit seit der Uraufführung erhalten konnte.

Möglich ist sowohl ein Zugang über die Musik der Klassik, unmittelbar über Mozarts Vertonung des Librettos als auch über verschiedene Inszenierungsansätze.

### Unterrichtsaspekte

Beurteilung des Librettos in seinem Verhältnis zur Oper

Auseinandersetzung mit Mozarts Vertonung und ihrer Wirkung

Kennenlernen verschiedener Inszenierungsansätze

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis des Librettos von E. Schikaneder und des geistesgeschichtlichen Hintergrundes (Aufklärung, Freimaurertum)
- Orientierungswissen über die Gattungen Oper und Singspiel (u.a. „opera seria“ und „opera buffa“)
- Kenntnis der Formtypen Rezitativ und Arie; Liedformen
- Exemplarische Analysen und Interpretationen einzelner Abschnitte hinsichtlich der Verbindung von Text, Musik und Szene; Analyse der Ouvertüre anhand der Partitur
- Fähigkeit, dabei einzelne Elemente klassischer Gestaltung (z.B. Periodik und Instrumentation) zu erkennen und zu erläutern
- Fähigkeit, exemplarisch die Personen- und Charakterzeichnung durch Mozarts Musik darstellen zu können
- Erfassen der Konzeption einer Inszenierung z.B. mit Hilfe geeigneter Video- bzw. DVD-Aufnahmen und kritische Reflexion der Inszenierung

Dieser thematische Schwerpunkt könnte in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kursthemen seinen Platz finden:

„Das Musiktheater heute und gestern“ (S. 20)

„Musik und Sprache“ (S. 22)

„Die Gestaltung dramatischer Szenen – Beispiele vom Frühbarock bis zur Gegenwart“ (S. 23)

Aspekte der folgenden Kursthemen können im Kontext des thematischen Schwerpunkts zusätzlich erörtert werden:

„Werk und Wirkung“ (S. 20)

„Stimme und Singen – Ausdrucksmöglichkeiten und Formen“ (S. 21)

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Kursthemen möglich.

### Thematischer Schwerpunkt 3: Freiheit und Gebundenheit in der Musiksprache des Jazz

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern exemplarische Lernerfahrungen mit einer Musik, in der sich ein spezifisches Lebensgefühl im individuellen oder kollektiven Musizieren artikuliert.

#### Unterrichtsaspekte

Jazz unter dem musikalischen Aspekt von Freiheit und Gebundenheit (z.B. Improvisation und Komposition)

Die gesellschaftliche und ästhetische Funktion des Jazz

Gestaltungsversuche mit exemplarischen harmonischen und melodischen Modellen des Jazz

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis grundlegender musikalischer Phänomene des Jazz: Metrum – Rhythmik, Tonbildung (Stimme und Instrument), Improvisation
- Kenntnis der Ursprünge des Jazz (afro-amerikanische Musik; Blues; Ragtime) sowie wesentlicher Entwicklungslinien
- Kenntnis von Gestaltungselementen des Jazz wie z.B. „off-beat“, „swing“, einfache Harmoniemodelle mit den Hauptdreiklangsstufen; Kenntnis jazztypischer Harmonik z.B. durch Terzschichtung oder Hinzufügung von Sexten und Septimen, Quintfallsequenzen; Motiv, Phrasenbildung im Jazz; typische Formverläufe; Aspekte instrumentaler Besetzung (z.B. Big-Band – Jazz-Combo) im Jazz-Arrangement
- Kenntnisse über Improvisationsmöglichkeiten, z.B. auf der Basis von Akkordfolgen, mit Hilfe der Blues-Skala, der Pentatonik, von modalen Skalen
- Fähigkeit zum hörenden Erfassen von Jazzmerkmalen; exemplarische Analysen von Jazz Standards (auf der Basis von Lead-Sheets und/oder notierter Arrangements) wie z.B. „Dippermouth Blues“<sup>2</sup>, „Fly me to the moon“<sup>3</sup>, „How high the moon(Ornithology)“<sup>4</sup>, „Autumn leaves“<sup>5</sup>, „So what“<sup>6</sup>
- Fähigkeit zur Beschreibung und Beurteilung des Verhältnisses von Freiheit und Gebundenheit in Improvisation und Arrangement – exemplarische Analyse von transkribierten Improvisationen<sup>7</sup>
- Fähigkeit - u. a. mit Hilfe fachbezogener Texte - die gesellschaftliche und ästhetische Funktion des Jazz zu erläutern und zu beurteilen
- Fertigkeiten zum Entwurf einstimmiger, jazztypischer motivischer Erfindungen zu vorgegebenen harmonischen Verläufen; Fähigkeit zur Beurteilung der eigenen Gestaltungsversuche

Dieser thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kursthemen seinen Platz finden:

„Improvisation und Komposition“ (S. 21)

„Populäre Musik in Geschichte und Gegenwart“ (S. 19)

„Tanzmusik“ (S. 26)

„Methoden der Musikerschließung“ (S. 32)

<sup>2</sup> vgl. „King Oliver’s Creole Jazz Band, in: Musikcassette 11, bsv, 1994, S. 74

<sup>3</sup> vgl. Swing – Big-Band Satz von M. Rheinländer zu „Fly my to the moon“; in: Musik und Unterricht Heft 76/2004; Lugert Verlag,

<sup>4</sup> vgl. Hans-Werner Heister, Jazz, Bärenreiter, Kassel 1983, S. 79ff

<sup>5</sup> vgl. auch Einspielung von Keith Jarrett, in: Nimczik/Schneider, Klangwerkstatt, Schott, Mainz 2000, S. 24f

<sup>6</sup> vgl. Thema Musik „Jazz“, Klett, Stuttgart, 2004, S. 27

<sup>7</sup> Original-Improvisations-Transkriptionen für Solo-Instrumente o.g. Jazz-Standards berühmter Jazz-Musiker z.B. Benny Goodman, „Stomping at the Savoy“; Miles Davis „Autumn leaves, in: Miles Davis Standards Vol I; Charlie Parker, „Ornithology“ in: „Omnibook“); empfehlenswert für Jazz Themen auch: Jamey Aebersold Jazz; Play-Along Reihe für alle gängigen Jazz-Standards

Aspekte der folgenden Kursthemen können im Kontext des Schwerpunktthemas zusätzlich erörtert werden:

- „Funktionale Musik“ - Jazz als ökonomischer Faktor der Schallplattenindustrie
- „Jazz und Kunstmusik“ – Wiederhall des Jazz in Werken der Kunstmusik
- „Außereuropäische Musik“ (S. 29)

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Schulhalbjahresthemen möglich.

### **C. Sonstige Hinweise**

#### a) Standards für Methoden zur Erschließung von Musik

Die in den EPA geforderten Kompetenzen im sicheren Anwenden von Methoden zur Erschließung von Musik sind auf eine verbindliche, einheitliche Grundlage zu stellen. Der folgende Katalog erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern legt im Bereich des Basiswissens über musikalische Teilstrukturen Standards dort fest, wo – nach bisheriger Erfahrung – im Abitur eine Klärung notwendig erscheint.

- Kenntnis und exemplarisches Anwenden unterschiedlicher Methoden der Harmonieanalyse: z.B. Grundlagen der Akkordsymbolik; z.B. Grundlagen der funktionalen Harmonielehre (z.B. Haupt- und Nebenfunktionen, Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Zwischendominanten), z.B. Tonartwechsel durch einfache Modulationen, Ganz-, Halb-, Trugschluss
- Kenntnis der Grundlagen polyphoner und homophoner Satzstrukturen; Beherrschung der Termini: Konsonanz, Dissonanz, Vorhalt, Durchgang
- Kenntnis und exemplarische Anwendung grundlegender Formprinzipien; Beherrschen folgender Termini: Motiv, Phrase, Thema, Periode, Satz, Variation
- Kenntnis und exemplarisches Anwenden von Metrum- und Rhythmuslehre; Beherrschen folgender Termini: Metrik, Taktarten, Polymetrik, Synkope
- Erfassen und Erschließen von Formverläufen in der Musik (bei auditiver oder visueller Wahrnehmung) mit Hilfe grafischer Notierung
- Partiturlesefähigkeit: Orientierung hinsichtlich der transponierenden Instrumente; C-Schlüssel

#### b) Inhaltliche Verbindlichkeit der Schwerpunkte für beide Anforderungsniveaus

Die thematischen Schwerpunkte sind inhaltlich in gleicher Weise für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau verbindlich. Zur Differenzierung zwischen den Anforderungsniveaus vgl. RRL, 3.1.2, S. 15, 2. Absatz.

#### c) Literaturvorschläge

Folgende Hinweise zu Nachschlagewerken und zur Sekundärliteratur verstehen sich als Literaturvorschläge zu den Thematischen Schwerpunkten wie für die Grundlegung handwerklicher Analysekompetenzen und Fähigkeiten/Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik.

- Danuser, Hermann; Gustav Mahler und seine Zeit; Laaber-Verlag, 1991
- Esgebrecht, Hans Heinrich, Musik im Abendland, München 1991, darin S. 612-621; S. 674ff
- Unterrichtswerk: Musikkassette 11B, bsv, 8327-6; München 1994
- Frank Sikora, Neue Jazz-Harmonielehre; Schott, Mainz 2003
- Wolfgang Sandner; Jazz; Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert; Bd.9; Laaber Verlag, Laaber 2005
- Riede, Bernd; Wir erfinden Musik; C.C. Buchner, Bamberg 2003
- Hempel, Christoph; Neue Allgemeine Musiklehre; Schott Musik International, Mainz 2001
- Hempel, Christoph; Kimmelmeyer, Karl-Jürgen (Hrsg.); Grundlagen Musiktheorie; Arbeitsheft für den Musikunterricht in der Sekundarstufe II; Klett-Verlag, Stuttgart 1998
- dtv-Atlas Musik, Bärenreiter Verlag, Kassel, durchgesehene und aktualisierte Auflage, 2001 (Dieses Lexikon sollte in den Schulbibliotheken vorhanden sein.)